



Feierlaune bei den Pharmas

Mit Abnehmen lässt sich viel Geld verdienen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Wer abnimmt, isst weniger. Eine simple Aussage, die für Wirbel in der Lebensmittelindustrie sorgt. Denn abnehmen wollen möglicherweise viele Menschen. Allein in Deutschland ist über die Hälfte der Bevölkerung übergewichtig, 20 Prozent davon erfüllen sogar die Kriterien von Adipositas, also einem extremen Übergewicht. Dabei ist das kein Luxusproblem. Übergewicht macht krank, sagen Ärzte. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, schon heute die häufigste Todesursache in den Industrienationen, sind meist die Folge, dazu ein übermäßiger Verschleiß der Knochen.

So wird verständlich, warum Medikamente, die bei der Gewichtsreduktion helfen können, so begehrt sind. Insbesondere die neuen sogenannten Abnehmspritzen sind ein Renner. In den USA werden sie von Hollywoodstars angepriesen, auf YouTube begeistert empfohlen. Ihre Anwendung ist scheinbar simpel – einmal in der Woche ein kleiner Pils, und schon schwindet der Hunger. Dass Abnehmspritzen eigentlich aus der Diabetesforschung stammen und auch Nebenwirkungen wie Verstopfung, Übelkeit und Bauchkrämpfe haben, wird dabei nur allzu gern übersehen. Der Trend zum medi-

kamentenunterstützten Abnehmen ist nun mal da und löst auch in der Lebensmittelindustrie Unruhe aus. Schätzungen der Investmentbank Barclays zufolge könnten insbesondere die Umsätze der Hersteller von alkoholischen Getränken und Süßwaren in den kommenden Jahren um mehrere Prozent zurückgehen. Supermarktketten wie Walmart haben bereits ein verändertes Einkaufsverhalten festgestellt – die Kunden greifen nun gerne auch mal zu kleineren Verpackungseinheiten, getreu dem Motto „Weniger ist gesünder“.

Ob sich das auch auf das nun anlaufende Weihnachtsgeschäft auswirken wird, werden wir sehen. Vielleicht werden die Lebkuchen etwas kleiner, der Weihnachtsschmaus fettärmer – schlecht wäre das sicherlich nicht. Die Hersteller der Abnehmmedikamente sind auf jeden Fall schon mal in Feierlaune. Novo Nordisk und Eli Lilly gehören seit einigen Monaten zu den Stars an der Börse. Dank des neuen Trends können sie ihre Umsatzprognosen deutlich steigern. Dabei ist das Thema „Abnehmen“ nur ein Faktor, der für den Erfolg der Pharmaindustrie eine Rolle spielt. Neue Technologien wie etwa mRNA und Erkenntnisse über die Entstehung von Krankheiten wie zum Beispiel Demenz werden, so Beobachter, für Milliardenumsätze bei den Pharmakonzernen sorgen. Und auch Kooperationen mit Tech-Unternehmen wie Alphabet und Microsoft spielen vermehrt eine Rolle in der Pharmabranche. „Big Tech Pharma“ – ein scheinbar neuer Industriezweig entsteht da, sagen Experten. Welche Unternehmen da mitspielen und wie es am Pharmamarkt weitergeht, das lesen Sie in der neuen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

| Unternehmensmeldungen | |
|-----------------------|---|
| Mo, 13.11.2023 | B+S Banksysteme, Bilfinger, Citizen Watch, EnBW, ENCAVIS |
| Mo, 13.11.2023 | Energiekontor, Hypoport, infas Holding, Porsche, Talanx |
| Di, 14.11.2023 | adesso, Aumann, Hermle, Home Depot, K+S |
| Di, 14.11.2023 | Medios, ProSiebenSat.1, RWE, TAG Immobilien |
| Di, 14.11.2023 | Toshiba, Varta, Vitesco, Vodafone |
| Mi, 15.11.2023 | Advance Auto Parts, Alcon, Cisco, Infineon, LEIFHEIT |
| Mi, 15.11.2023 | Palo Alto Networks, Siemens Energy, Target, Tencent |
| Do, 16.11.2023 | Alibaba, Applied Materials, Burberry, Gap, Lenovo, Siemens, Walmart |
| Fr, 17.11.2023 | Assicurazioni Generali, Merlin Properties, Sompo Holdings |

| Volkswirtschaftsmeldungen | | |
|---------------------------|----|------------------------------------|
| Mo, 13.11.2023 | DE | Großhandelspreise Oktober |
| Mo, 13.11.2023 | US | Haushaltssaldo Oktober |
| Di, 14.11.2023 | DE | ZEW-Konjunkturerwartungen November |
| Di, 14.11.2023 | US | Verbraucherpreise Oktober |
| Mi, 15.11.2023 | US | Erzeugerpreise Oktober |
| Mi, 15.11.2023 | US | Einzelhandelsumsatz Oktober |
| Mi, 15.11.2023 | US | Rohöllagerbestände |
| Do, 16.11.2023 | US | Philadelphia Fed Index November |
| Do, 16.11.2023 | UK | Einzelhandelsumsatz Oktober |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

**DER MOMENT,
IN DEM DIR
KLAR WIRD:
DEINE FIRMENFLOTTE
SOLL ELEKTRISCH WERDEN.**

IDEEN MACHEN DEN WANDEL.

WEITERE INFORMATIONEN

BNP PARIBAS
The bank for a changing world

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel, excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 10. November 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Hoffnung auf die Zinswende

MDAX könnte die Lücke zum DAX wieder ein wenig schließen

Außer Spesen nichts gewesen. So lässt sich die Entwicklung des MDAX seit Jahresbeginn auf den Punkt bringen. Nach einem fulminanten Start gab der deutsche Mid-Cap-Index sämtliche Gewinne wieder ab und notiert nun fast punktgenau auf dem Niveau von Anfang Januar. Sein großer Bruder, der DAX, legte in diesem Zeitraum immerhin um rund 8 Prozent zu. Einmal mehr zeigte sich somit, dass Nebenwerte empfindlicher auf Konjunkturschwankungen reagieren als die Dickschiffe. So verwundert es wenig, dass die Hälfte der 50 Indexmitglieder seit ihrem Jahreshoch inzwischen mehr als 40 Prozent verloren hat. Allmählich könnte sich aber der Wind zugunsten des MDAX drehen. Denn trotz aller konjunkturellen und geopolitischen Wirren bleibt Deutschland eine Hochburg für Nischenplayer und Weltmarktführer – und die sind nun mal häufig im Bereich der Nebenwerte zu finden.

Rückgang der Renditen stützt

Sollte die Wirtschaft wie von einigen Auguren erwartet wieder anziehen, kann ihnen die enge Verflechtung mit dem weltweiten Exportmarkt zusätzliche Impulse geben. Die Zeichen dafür stehen gut, nachdem die vergangene Handelswoche zu der Erkenntnis



geführt hat, dass das Zinsplateau erreicht sein könnte. Die US-Notenbank Fed und die Bank of England sahen ebenso von weiteren Erhöhungen ab wie zuvor die Europäische Zentralbank. In der Folge sank die weltweit beachtete zehnjährige US-Staatsanleihe unter 4,50 Prozent. Ausgehend vom Top bei knapp über 5 Prozent war dies die stärkste Abwärtskorrektur seit März. MDAX-Anleger dürfen also durchaus noch auf einen versöhnlichen Jahresausklang hoffen.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name | Land | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|---------------|----------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX | Deutschland | 15.286,25 | 0,62 | 9,79 | 32,59 |
| MDAX | Deutschland | 25.510,64 | 2,35 | 1,56 | 5,51 |
| TecDAX | Deutschland | 2.991,04 | 2,50 | 2,39 | 12,19 |
| Euro STOXX 50 | Europa | 4.208,55 | 0,71 | 10,94 | 30,32 |
| CAC 40 | Frankreich | 7.066,50 | -0,07 | 9,16 | 38,38 |
| IBEX 35 | Spanien | 9.407,29 | 1,32 | 14,32 | 2,98 |
| FTSE MIB | Italien | 28.504,00 | -0,39 | 20,23 | 48,01 |
| FTSE 100 | Großbritannien | 7.394,75 | -0,98 | -0,76 | 4,07 |
| SMI | Schweiz | 10.625,40 | 0,27 | -0,97 | 17,10 |
| ATX | Österreich | 3.188,42 | 1,08 | 1,98 | -0,31 |
| OMX 20 | Dänemark | 2.197,45 | 1,03 | 19,73 | 134,38 |
| Dow Jones | USA | 33.891,94 | 0,16 | 2,25 | 30,41 |
| NASDAQ 100 | USA | 15.187,90 | 1,80 | 38,83 | 115,76 |
| S&P 500 | USA | 4.347,35 | 0,68 | 13,23 | 56,32 |
| Russel 2000 | USA | 1.685,20 | -1,60 | -4,32 | 8,76 |
| Nikkei 225 | Japan | 32.568,11 | 1,93 | 24,81 | 46,37 |
| Hang Seng | Hongkong | 17.190,00 | -2,81 | -13,10 | -32,86 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 10.11.2023; 09:20 Uhr

Angebotsaussichten dürften Kupfer stützen

Langfristig orientierte Anleger sollten wohl nicht mehr lange warten



Erstmals seit Ende September übersprang der Kupferpreis in dieser Woche wieder die Marke von 8.000 Dollar je Tonne. Unterstützung kam unter anderem von der Londoner Metallbörse LME, wo die Lagerbestände zuletzt nicht weiter gestiegen sind. An der Shanghai Futures Exchange sind die Vorräte seit Anfang September sogar zurückgegangen, was Händlern zufolge auf einen enger werdenden Markt in China hindeutet. Laut Bloomberg stehen im Reich der Mitte Produktionseinschränkungen zur Diskussion. Ziel ist demnach, Überkapazitäten abzubauen und den CO₂-Ausstoß des Metallverarbeitungssektors zu verringern.

Zu hohes Angebot – noch

Derweil prognostizieren die Analysten von S&P Global Market Intelligence, dass sich die weltweite Kupfernachfrage von 25

Millionen Tonnen im Jahr 2021 auf rund 49 Millionen im Jahr 2035 fast verdoppeln wird. Fast die Hälfte des Bedarfs entfällt demnach auf die Technologien der Energiewende. Zur abzusehenden Knappheit trägt bei, dass gut 50 Prozent der weltweiten Produktion aus Ländern kommt, die von S&P Global Market als „instabil“ oder „extrem instabil“ klassifiziert werden. Dies war auch einer der Gründe, warum das US-Energieministerium Kupfer im August erstmals auf die Liste der kritischen Rohstoffe setzte. Zunächst könnte es indes bei dem Überangebot bleiben, das seit Monaten auf den Kupferpreis drückt. Die International Copper Study Group rechnet für 2024 mit einem Angebotsüberschuss von 467.000 Tonnen. Da dies inzwischen weitgehend eingepreist sein sollte, könnte nun für mittel- und langfristig orientierte Anleger ein günstiger Einstiegszeitpunkt näher rücken.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name | Fälligkeit Index/Future | Stand Index/Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres- Veränderung in % |
|-----------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| ICE Brent Crude Oil | Jan | 80,31 | -7,89 | -6,61 | 20,86 |
| WTI Crude Oil | Jan | 75,96 | -7,95 | -5,73 | 28,64 |
| Gold | Kasse | 1.955,22 | -1,63 | 7,40 | 61,69 |
| Silber | Kasse | 22,64 | -0,13 | -5,47 | 59,91 |
| Platin | Kasse | 863,04 | -7,19 | -18,68 | 1,65 |
| Palladium | Kasse | 985,27 | -12,57 | -44,92 | -11,74 |
| Kupfer (Comex) | Dez | 3,64 | -1,34 | -4,61 | 35,63 |
| Kupfer (LME) | 3 Monate | 8.139,50 | -0,78 | -2,78 | 34,78 |
| Aluminium (LME) | Mär | 2.233,00 | -0,25 | -6,20 | 14,48 |
| Nickel (LME) | Mär | 17.625,00 | -2,49 | -41,36 | 54,37 |
| Zink (LME) | Mär | 2.607,00 | 4,26 | -12,38 | 4,28 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 10.11.2023; 09:20 Uhr

Auf dem Weg zum Allzeittief

Trotz vergleichsweise hoher Zinsen schwächt die Krone

Mehr als 5 Prozent verlor Norwegens Leitwährung gegenüber dem Euro allein seit Anfang Oktober. Die Zwischenerholung im Sommer ist damit passé. Seit Beginn dieses Jahres hat die Krone gegenüber der Gemeinschaftswährung rund 14 Prozent eingebüßt. Die Zinsentwicklung in dem skandinavischen Staat liefert keine Begründung für die ausgeprägte Schwäche. Im Gegenteil: Die norwegische Zentralbank beließ ihren Leitzins am Donnerstag vergangener Woche nicht nur wie erwartet bei 4,25 Prozent, Norges Bank-Chefin Ida Wolden Bache stellte sogar noch eine weitere mögliche Zinserhöhung in Aussicht, sofern die Inflation nicht weiter zurückgeht. Dabei fiel die norwegische Inflationsrate im September bereits auf ein 20-Monats-Tief von 3,3 Prozent. Sollte die Teuerung weiter sinken, dürften die Zweifel an einer Zinserhöhung im Dezember wachsen – und die Krone weiter unter Druck setzen.

Niedriger Ölpreis schwächt die Krone

Als Belastung erweist sich zudem der Ölpreis, der in den vergangenen Wochen kräftig unter Druck geraten ist. Schließlich ist

Norwegen ist rohstoffreiches Land, und die Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft steuern einen nicht unerheblichen Anteil zum norwegischen Bruttoinlandsprodukt bei. Angesichts dieser Gemengelage ist das Erreichen eines neuen Allzeittiefs von 12 Kronen je Euro zwar nicht sicher, ganz ausschließen sollten Investoren dieses Szenario aber nicht.



Währungen und Anleihen

| Währungspaar | Kürzel | Wechselkurs | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-------------------------------|---------|-------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar | EUR/USD | 1,0670 | 0,37 | -0,32 | -5,86 |
| Euro/Britisches Pfund | EUR/GBP | 0,8727 | 0,13 | -1,36 | -0,13 |
| Euro/Schweizer Franken | EUR/CHF | 0,9639 | 0,07 | -2,65 | -15,40 |
| Euro/Norwegische Krone | EUR/NOK | 11,8788 | 0,15 | 13,16 | 24,29 |
| Euro/Türkische Lira | EUR/TRY | 30,4909 | 0,93 | 52,41 | 392,65 |
| Euro/Japanischer Yen | EUR/JPY | 161,5300 | 1,08 | 15,11 | 25,24 |
| Euro/Australischer Dollar | EUR/AUD | 1,6772 | 1,62 | 6,83 | 6,91 |
| US-Dollar/Japanischer Yen | USD/JPY | 151,3900 | 0,70 | 15,45 | 33,01 |

| Anleihe | Futurekontrakt | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen | Euro Bund Future | 130,04 | 0,18 | -2,08 | -18,74 | 2,69 |
| Britische Staatsanleihen | Long Gilt Future | 95,16 | 0,63 | -4,73 | -21,88 | 4,35 |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future | 112,14 | 0,39 | 3,12 | -8,12 | 4,56 |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future | 124,69 | 0,25 | -2,01 | -17,74 | 3,27 |
| US-Staatsanleihen | US Treasury Note Future | 107,67 | 0,23 | -4,12 | -8,85 | 4,60 |
| US-Staatsanleihen | US Treasury Bond Future | 113,53 | 0,97 | -9,42 | -17,68 | 4,73 |
| Japanische Staatsanleihen | JGB Future | 144,60 | 0,37 | -0,47 | -4,04 | 0,85 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 10.11.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Neue Dekarbonisierungstechnologien können mehr



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Direct Air Capture“ (DAC) gilt als eine der nachhaltigen Zukunftstechnologien und -hoffnungen: Mit unterschiedlichen Verfahren wird hier Treibhausgas aus der Umweltluft entnommen und so der Kohlenstoff-Gesamtgehalt abgesenkt. Die bisher aufgebauten Versuchsanlagen gleichen großen Klimagebäuden, aber mit einer anderen Wirkungsweise. Sie saugen die Umgebungsluft an und leiten sie durch eine Reihe von Filtern beziehungsweise über bestimmte Oberflächen. Damit werden aus der Luft kohlenstoffhaltige Bestandteile entnommen. Was herauskommt, lässt sich unterschiedlich verwerten: Entweder wird es im Untergrund sicher entsorgt. Oder man macht Treibstoff daraus, der sich beispielsweise als nachhaltiger Zusatz dem bisher in der kommerziellen Luftfahrt verwendeten Kerosin beimischen lässt. Das Problem in beiden Fällen: Die Betriebskosten liegen derzeit noch ein Mehrfaches über dem, was der Markt bezahlt, weil man viel Energie hineinstecken muss, um solche Anlagen zu betreiben. Entweder man setzt deshalb weitere wirtschaftliche Anreize wie etwa Subventionen oder Strafzuschläge – oder man entwickelt und experimentiert weiter.

Wie beispielsweise das Start-up Avnos aus Kalifornien. Hier arbeitet man an einer Doppelwirkung: Die Versuchsanlage holt nicht nur CO₂ aus der Luft, sondern auch Wasser. Die Sache funktioniert, wie Bloomberg nach einem Besuch der ersten Anlage in den USA berichtet. Die Firma hat laut dem Start-up-Informationdienst TechCrunch bisher 80 Millionen Dollar bei Investoren eingesammelt.

Weitere 12 Millionen Dollar sind kürzlich aus einem großen Fördertopf des US-Energieministeriums hinzugekommen. Bei Avnos werden damit auf jede Tonne CO₂, die man aus der Umgebungsluft holt, 5 bis 10 Tonnen Wasser aus der Umgebungsluft erzeugt. Damit eignet sich eine solche Technologie am besten für warme Regionen mit hoher Luftfeuchtigkeit. Die Wasserproduktion hat einen wichtigen Nebeneffekt: Je nach Umgebung lässt sich das saubere Wasser teuer verkaufen – und damit der Haupteffekt, die CO₂-Entnahme, subventionieren.

Ob diese Technologie künftig gleich zwei Probleme gleichzeitig lösen wird, ist derzeit noch offen. Denn die DAC-Entwicklung steht noch am Anfang. Erste reifere Start-ups wie ClimeWorks aus der Schweiz haben zwar größere Anlagen aufgebaut, aber echte industrielle Großanlagen fehlen noch. Nachhaltig erzeugter Treibstoff ist eine Parallelentwicklung, bei der der Erfolg auch von den Strategien der großen Firmen abhängt, die hier aktiv sind. Dazu gehören Ölkonzerne, die derzeit die Tonlage verändern – und wieder viel mehr Geld in konventionelle Ölprojekte stecken. Und es mehrt sich auch der Widerstand aus der Nachbarschaft, weil die DAC-Anlagen nicht geräuschlos arbeiten. Ähnlich wie bei großen Windkraftanlagen begrüßen alle den Ausbau alternativer Energien – aber lieber nicht vor der eigenen Haustür. Hier liegen Akzeptanzprobleme, die trotz der großen Förderprogramme in Europa und den USA noch ungelöst sind.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt in Kanada einen Preis als bester Arbeitgeber. Im Rahmen der diesjährigen „Workplace Benefits Awards“ des Branchendienstes „Benefits“ gewann BNP Paribas in der Kategorie „DEI“. Dahinter stehen die Begriffe Diversität, Equity (Aktien und Beteiligungen) und Inklusion. BNP Paribas wurde dafür ausgezeichnet, dass es in diesem Jahr eine Reihe von Initiativen eingeleitet hat, mit denen die Inklusion der Mitarbeitenden erhöht und die Gesundheit sowie das Wohlbefinden verbessert werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.